

44. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier 21.12.2001

Spielmodus

Zwei 3er-Gruppen / Sechs 4er-Gruppen, Achtel-, Viertel-, Halbfinale, Finale.

Teilnehmende Mannschaften

30 + 2 (Einlagespiel)

Teilnehmer

194 + 9 (Gastspieler) + 10 Einlagespieler Teilnehmer pro Team 6, 47

Die Spiele

Gruppe A

Optische Täuschungen - Die Simulanten 29:14
Ameisenhaufen - Aireußer 21:43
Optische Täuschungen - Ameisenhaufen 44:11
Die Simulanten - Aireußer 26:17
Aireußer - Optische Täuschungen 11:30
Ameisenhaufen - Die Simulanten 17:36

Gruppe B

Bollwerk 77 - Die Obergärigen 17:20
Pharisäer - Die Aasgeier 22:10
Bollwerk 77 - Pharisäer 24:18
Die Obergärigen - Die Aasgeier 15:13
Die Aasgeier - Bollwerk 77 22:16
Pharisäer - Die Obergärigen 24:21

Gruppe C

Die Ausgekelleten - Anarchisten 18:21
Morbus Schlatler - SDI 85 22:31
Die Ausgekelleten - Morbus Schlatler 27:24
Anarchisten - SDI 85 28:19
SDI 85 - Die Ausgekelleten 42:25
Morbus Schlatler - Anarchisten 21:27

Gruppe D

Kuffekl GmbH - Bock-Bier-Boys 14:20
Run and Gun - Ruckerer 27:15
Kuffekl GmbH - Run and Gun 24:28
Bock-Bier-Boys - Ruckerer 20:18
Ruckerer - Kuffekl GmbH 14:18
Run and Gun - Bock-Bier-Boys 42:21

Gruppe E

Die Peripheren - Die Heinzen 54:33
Die Claviatoren - Die Peripheren 22:46
Die Heinzen - Die Claviatoren 21:24

Gruppe F

Anabole Steroide - Die OR-thodoxen 26:10
Die Bierologen - Die Leibhaftigen 14:16
Anabole Steroide - Die Bierologen 23:24
Die OR-thodoxen - Die Leibhaftigen 27:8
Die Leibhaftigen - Anabole Steroide 12:37
Die Bierologen - Die OR-thodoxen 36:16

Gruppe G

Die Rüftl - The Undunkables 43:35
The Undunkables - Zwergenaufstand 33:45
Zwergenaufstand - Die Rüftl 37:23

Gruppe H

Dribble-Troubles - Animale-Rationale 19:29
Adam & Eva - Der Knurps 33:20
Dribble-Troubles - Adam & Eva 31:29
Animale-Rationale - Der Knurps 37:27
Der Knurps - Dribble-Troubles 14:43
Adam & Eva - Animale-Rationale 24:32

Achtelfinale

Optische Täuschungen - Die Obergärigen 54:33
Pharisäer - Aireußer 19:32
Anarchisten - Bock-Bier-Boys 37:15
Run and Gun - SDI 85 28:15
Die Peripheren - Anabole Steroide 34:21
Die Bierologen - Die Claviatoren 19:13
Die Rüftl - Dribble-Troubles 32:37 n.v.
Animale-Rationale - The Undunkables 39:18

Viertelfinale

Optische Täuschungen - Run and Gun 45:32
Aireußer - Anarchisten 23:30
Die Peripheren - Animale-Rationale 41:52
Die Bierologen - Dribble-Troubles 22:28 n.v.

Halbfinale

Anarchisten - Animale-Rationale 28:35
Optische Täuschungen - Dribble-Troubles 34:36 n.v.

Einlagespiel

OR-Oldies - Lehrer CG/DG 25:17

Finale

Animale-Rationale - Dribble-Troubles 33:30 n.v.

Tabelle

1. Animale-Rationale	14:0	257:187
2. Dribble-Troubles	10:4	224:193
3. Optische Täuschungen	10:2	236:137
Anarchisten	10:2	171:131
5. Run and Gun	8:2	157:120
Die Peripheren	6:2	175:128
Die Bierologen	6:4	115:96
Aireußer	4:6	126:126
9. Anabole Steroide	4:4	107:80
SDI 85	4:4	107:103
Pharisäer	4:4	83:87
Die Obergärigen	4:4	89:108
Bock-Bier-Boys	4:4	76:111
Die Rüftl	2:4	98:109
Die Claviatoren	2:4	59:86
The Undunkables	0:6	86:127
17. Kuffekl GmbH	2:4	56:62
Die Aasgeier	2:4	45:53
Die Ausgekelleten	2:4	70:87
Die OR-thodoxen	2:4	53:70
Die Heinzen	0:4	54:78
Der Knurps	0:6	61:113
Ameisenhaufen	0:6	49:123
24. Bollwerk 77	2:4	57:60
Morbus Schlatler	0:6	67:85
Ruckerer	0:6	47:65
#27. Zwergenaufstand	4:0	82:56
#28. Die Simulanten	4:2	76:63
#29. Adam & Eva	2:4	86:83
#30. Die Leibhaftigen	2:4	36:78



vl.: Christoph Sieben war der Topscorer im Schnitt dieses Turniers und bewies auch in der Verteidigung gegen Reinhold Eckert seine Fähigkeiten. Nicht nur der Knurps, auch sein Kapit'n Detlev Pehle nahm zum 30. Mal teil und wurde dafür von Bert Peßler geehrt. Philipp Aas war mit seinen Animale-Rationalen zum ersten Mal erfolgreich. Dabei war er der fleißigste Punktesammler seines Teams.



Topscorer des Turniers

	Punkte	Schnitt
1. Florian Weber	69	16,33
2. Philipp Aas	65	15,00
3. Thomas Ott	65	13,50
		Michael Ratzmann 13,50

	Topscorer der ersten drei Platzierten
Animale-Rationale	Philipp Aas (65), Martin Jakob (52), Ralph Bemmann (45).
Dribble-Troubles	Thomas Ott (65), Oliver Jacob (58), Christian Batz (43).
Optische Täuschungen	Florian Weber (69), Ulf Jensen (52), Klaus Bemmann (48).
Anarchisten	Martin Hofmann (57), Peter Anthuber (44), Jonas Wunderer (39).

Bei seinem Turnierdebüt gleich Topscorer des Turniers: Florian Weber von den Optischen Täuschungen.

Das Turnier

Das Turnier 2001 war der Gipfel an kurzfristigen Absagen und Mannschaften, die mit Gastspielern nur in der Vorrunde spielberechtigt waren. Wehmut kam sicherlich auf, dass die Datzera (OR-Meister von 1959) diesmal nicht einlaufen konnten, denn die Männer um Jürgen Gramp mussten aufgrund einer Verletzung eines Leistungsträgers absagen. Doch an Aufhören dachten die Oldies keineswegs, für 2002 planen sie ein Comeback. Kurzfristig eingesprungen waren dafür dankenswerterweise, die eigentlich gesperrten Heinzen. Schmerzlich vermisst wurden sicher auch Die Extremen (1968), die sechs Turniersiege errangen. Eine großartige Haferkorn-Ära mit den Aktiven um Walther Fricke und Gerhard Brand war 2000 zu Ende gegangen. Auch Die Sanguiniker sagten kurz vor Turnierbeginn ab, so dass die Gruppe G auf drei Teams reduziert wurde. Die Ehre der letzten einlaufenden Mannschaft gebührte somit dem Ruckerer-Team um Dieter Pfeifer, dem OR-Meister von 1963, einem Jahr, in dem die meisten der wiederum um die 200 TeilnehmerInnen das Licht der Welt noch nicht erblickt hatten. Gerade dieses Miteinander der unterschiedlichen Generationen ist das Salz in der Suppe dieses Turniers. Entscheidend für die Stimmung bei einer derartigen Veranstaltung ist die gewiss nicht leichte Gratwanderung zwischen sportlichen Ehrgeiz und dem freundschaftlichen Gegeneinander auf dem Feld. Drei Teams standen bei den Ehrungen im Mittelpunkt: Exakt seit drei Jahrzehnten war Der Knurps (1972, Spielführer: Detlev Pehle) mit von der Partie. Ein Vierteljahrhundert Haferkorngeschichte hatte der dreimalige Gewinner, die Aireußer (1977, Bertram Wagner) hinter sich. Der jüngste Mannschaftsjubiläum war das gemischte Team Adam & Eva (1992, Jürgen Dobrzanski), das zum zehnten Mal teilnahm. Aber auch die persönlichen Ehrungen standen bei den Jubiläen im Mittelpunkt: Zwei, nämlich Detlev Pehle und Reinhold Witan vom Jubilar Der Knurps wiesen eine weiße Weste auf, sprich: hatten kein einziges Turnier versäumt. Die Medaille mit Kranz hatten sich diese zum 30. Jubiläum mehr als verdient. Zum 25. Mal dabei waren: Jürgen Weninger (Bollwerk 77), Wolfgang Dippold und Klaus-Jürgen Melzner (beide Die Aasgeier). Für 20 Teilnahmen wurden Georg Wunder (Die Ausgekelleten), Alfred Katzenberger (Die Peripheren) und Günter Scholz als Schiedsrichter ausgezeichnet. Kein Neuland war für Die Simulanten der Einsatz von Gastspielern. Mit denen gelangen ihnen zwei Erfolge in dieser Gruppe, die doch einen faden Beigeschmack behalten. Sowohl gegen die Aireußer (26:17, Bertram Wagner erzielte in diesem Match seinen 750. Punkt) als auch gegen den Ameisenhaufen, der ebenfalls nur vier Spieler aufweisen konnte, aber auf Gastspieler verzichtete (36:17), waren die Gastspieler die spielbestimmenden Spieler des Teams. Bei der 14:29-Niederlage gegen Optische Täuschungen, zeichneten sie sich gar für alle 14 Punkte verantwortlich. Den Aireußern genügte also ein lockerer 43:21-Sieg gegen die Ameisen, die in dieser Gruppe sieglos blieben. Der Neuling Optische Täuschungen, bei dem ihr Star und Kapitän nur für die Statistik kurz im Auftaktspiel das Feld betrat und ansonsten verletzt zusah, war für die Konkurrenz einfach zu stark (44:11 gegen Ameisenhaufen, 30:11 gegen Aireußer). In der Gruppe B ging es ganz eng zu. Im ersten Spiel überraschten Die Obergärigen den sechsfachen Meister Bollwerk 77 mit 20:13. 19:11 hatte der Außenseiter schon geführt, als vor allem Rainer Glas seine Farben nochmals auf 17:19 heranbrachte. Ein Freiwurftreffer des überragenden Rainer Dorberth sicherte dann den Sieg der Obergärigen. Diese taten sich dann beim 15:13-Sieg gegen Die Aasgeier ganz schwer und verloren im letzten Spiel ein umkämpftes Match gegen die Pharisäer mit 21:24. Rainer Falch war in diesem letzten Gruppenspiel zu den Pharisäern gestoßen und sicherte mit seinen 12 Punkten den Gruppensieg. Großer Verlierer waren somit die Bollwerker, die gegen die Pharisäer noch mit 24:18 gewonnen hatten, auf Grund einer 16:22-Niederlage gegen Die Aasgeier aber ausschieden. Diese hatten ihre Chance auf ein Weiterkommen beim 10:22 gegen die Pharisäer verspielt. In Gruppe C trat Morbus Schlatler nur zu viert an. Ohne ihre Leistungsträger Höbler-Hübner-Bergmann verloren sie alle Spiele, hielten aber trotzdem gut mit. Vor allem beim 24:27 gegen Die Ausgekelleten (erstmal mit Damenverstärkung! Edith Betzold und Regine Rempe feierten ihr Debüt) kam man einem Erfolgserlebnis sehr nahe. Anarchisten (21:27) und SDI 85 (22:31) konnten sich etwas deutlicher durchsetzen. Diese beiden Teams machten auch den Gruppensieg unter sich aus, da beide gegen Die Ausgekelleten gewannen. SDI hatte bei seinem 42:25-Erfolg auch Luvo Vornlochers 500. Punkt zu feiern. Die Anarchisten taten sich beim 21:18-Auftaktspiel überraschend schwer. Gegen SDI lief es dann besser und der Gruppensieg wurde mit einem 28:19 gesichert.



Dass die Kuffekl GmbH keine Frühaufsteher sind bewiesen sie wieder einmal gegen die vier Bock-Bier-Boys. Erst nach der 14:20-Niederlage fiel dem Team auf, dass man die ganze Zeit ein Mann mehr war. Da nutzte auch eine Leistungssteigerung gegen Run and Gun (24:28) und ein Sieg gegen die Ruckerer (18:14) nichts mehr. Das Achtelfinale hatte erstmals sensationell die Viermann-Truppe von Daniel Wunderer erreicht. Wobei der 20:18-Erfolg gegen das älteste aktive Team, die Ruckerer haben nur 33 Jahre mehr auf dem Buckel, am seidenen Faden hing. Gegen Run and Gun wurde dann standesgemäß mit 21:42 verloren. Das verbleibende Spiel Ruckerer gegen Run and Gun erhielt seine besondere Note vom Vater-Sohn-Duell Rudi (3) gegen Ingo Lorber (4). Das Gros der Punkte erzielte aber Ruckerer Beppo Pfeifer (12) und Torsten Lang (13) für den 27:15-Sieger. [Run and Gun - Ruckerer 27:15; Dieter Pfeifer gegen Sebastian Sieben. Rudolf Lorber gegen Steffen Fiedler und \(5\) und T.Lang. Ruckerer - Kuffekl GmbH 14:18; Der viermännigen Rolf Kratzert entpuppt sich mit seinem Schatten Fritz Hofmann.](#)



[Kuffekl GmbH - Bock-Bier-Boys 14:20: vii.: Daniel Wunderer gegen Gerhard Frank und Hans-Jürgen Lang \(8\). Gerhard Frank gegen Bernhard Chaplign \(61\) und Christian Meinhart \(33\). Daniel Wunderer gegen Reinhold Eckert \(10\) und Hans-Jürgen Lang. Bock-Bier-Boys - Ruckerer 20:18: Dieter Pfeifer gegen Christian Meinhart. Kuffekl GmbH - Run and Gun 24:28: Hans-Jürgen Lang gegen Ingo Lorber \(13\) und Ralf Hofmann. Florian Bochert \(13\) gegen Torsten Lang.](#)

In Gruppe E bekamen es die Titelverteidiger Die Peripheren mit dem "Ersatz"-Team Die Heinzen zu tun. 54:33, der Sieg gegen die Datzerä wäre wohl kaum anders ausgefallen. Auch Die Claviatoren (46:22) waren kein Hindernis. In diesem Spiel wurde aber Haferkorn-geschichte geschrieben: Wolfgang Goppert übertraf als erster Spieler die 1500-Punkte-Marke! In einer relativ korbarren Begegnung (bei 2x10 Minuten Spielzeit) konnten sich Die Claviatoren knapp mit 24:21 gegen Die Heinzen durchsetzen, denen somit ein weiteres Spiel erspart blieb.

Das zweitälteste Team Die Leibhaftigen mussten ihre Spielerliste auch mit einem Gastspieler auffüllen, um wenigstens zu fünf auf dem Feld zu stehen. Die Bierologen schonten sich gegen das "a.K."-Team und verloren mit 14:16. Beim Sieger erzielte Mannschaftskapitän Horst Lehner seinen 500.Punkt. Gegen Die OR-thodoxen (8:27) und Anabole Steroide (12:37) war man dann chancenlos. Die OR-thodoxen wiederum sahen ohne ihren Käpt'n Boris Vormann kein Land und schieden mit 10:26- (gegen Anabole Steroide) und 16:36-Niederlagen (gegen Die Bierologen) aus. Das Behringersche Bier-Team sicherte sich den Gruppensieg mit einem hart erkämpften 24:23 gegen Stefan Vogt (14) und weitere Steroide. Somit war die Schmach der Leibhaftigen-Niederlage getilgt.

Ein Muster ohne Wert war die Gruppe G, da der Zwergenaufstand mit zwei Gastspielern nur für die Vorrunde spielberechtigt war. Für die beiden restliche Team Die Rüftl und The Undunkables ging es also "nur" um den Gruppensieg, für das Achtelfinale waren beide schon vor dem ersten Jump qualifiziert. Gewonnen hat dann das Duo Ludwig (17) / Sieben (26) mit 43:35 gegen die ohne Ingmar Kühhorn angetretene Undunkables. Gegen den Zwergenaufstand schonten sich beide Mannschaften (23:37 bzw. 33:45) für die nächste Runde.

Auch in Gruppe H stand der Letzte schon vor dem ersten Spiel fest. Adam & Eva hatten sich zu ihrer 10.Teilnahme ebenfalls mit Gastspielern verstärkt und konnten so wenigstens einen Sieg gegen den Knurps (33:20) für die Statistik einfahren. Gegen Dribble-Troubles (29:31) und Animale-Rationale (24:32) gab es knappe Niederlagen. Ein Erfolgsergebnis hatte Reinhold Witan beim 14:43 gegen die Dribbler. Er machte seinen 750. Turniertpunkt. Ansonsten blieb sein Team auch beim Familien-Duell gegen die Animalen mit 27:37 sieglos. Zumindest hatte aber Vater Detlev Pehle den internen Wettstreit gegen Sohn Michael mit 13:4 für sich entschieden. Die Animalen gewannen das Gruppenfinale gleich im ersten Spiel überlegen mit 29:19.

Das Spiel der vermeintlich schwächsten Achtelfinalteilnehmer war mit das spannendste. Die Bierologen behielten mit 19:13 gegen Die Claviatoren die Oberhand. Übertroffen wurde es nicht nur an Spannung, sondern auch an Qualität von der Partie Die Rüftl gegen Dribble-Troubles, für die ab dieser Runde ein Verlängerungs-marathon begann. 26:26 stand es nach regulärer Spiezeit. Oliver Jacob hatte sein Foullimit schon überschritten und war nicht mehr dabei. Gleich zu Beginn der Verlängerung erzielte Michael Ludwig seine Punkte 16 und 17 um in der anschließenden Defense seine viertes Foul zu begehen. Ab nun gingen die Mannschaften öfter an die Freiwufflinie, als dass sie zum Korb durchkamen. Thomas Pohl, Christoph Schmittroth und Stefan Bauer folgten ihrem Kapitän mit Foullhöchstzahl auf die Bank. Dort ließen die Dribbler zwar einige Punkte liegen, gewannen aber trotzdem mit 37:32, wobei sich besonders Jörg Pohl freute, da er seinen jüngeren Bruder Thomas besiegt hatte. In den restlichen Begegnungen setzten sich die Favoriten deutlich durch: Optische Täuschungen - Die Obergärigen 54:33, Pharisäer - Aireußer 19:32.

Anarchisten - Bock-Bier-Boys 37:15,
Run and Gun - SDI 85 28:15,
Die Peripheren - Anabole Steroide 34:21 und
Animale-Rationale - The Undunkables 39:18
(die somit sieglos aus dem Turnier schieden).

[Optische Täuschungen - Run and Gun 45:32: vii.: Klaus Bemmann gegen Torsten Lang und gegen Sebastian Sieben. Ulf Jensen gegen Rüdiger Folz. Jan Vormann gegen Ingo Lorber.](#)



Ähnlich gestalteten sich das Viertelfinale. Jubilar Aireußer war nach der 23:30-Niederlage gegen die Anarchisten mehr als zufrieden mit dem Erreichten. Und auch Run and Gun verließ das Turnier mit einem lachenden Auge gegen die Optischen Täuschungen (32:45). Mannschaftsführere Ingo Lorber hatte in letzter Spielsekunde von der eigenen Freiwurflinie abgedrückt, und der Ball senkte sich nach 20 Metern im gegnerischen Korb! „Die waren ausgeglichen stark und hatten einen Super-Start, während wir einfach zu lasch begannen“, analysierte Peripheren-Spielführer Rainer Schabacker das etwas überraschende Aus des neunfachen Siegers, der einen Elf-Punkte-Rückstand zwar nochmals auf einen Korb verkürzen konnten, doch dann hatte der Nachfolger auf dem Haferkorn-Thron, die Animalen-Rationalen, den längeren Atem und siegte 52:41. Vor allem das Duell der Spielmacher Schabacker (17 Punkte) und Marin Jakob (28) begeisterte die vielen Zuschauer. Dribble-Troubles machten es auch gegen den Underdog Die Bierologen spannend. 19:19 nach 2x 7 Minuten, dann ließ man nur noch einen Timo Fuchs-Dreier zu und gewann 28:22 nach Verlängerung.



Anarchisten – Animalen-Rationale 28:35: vli.: Oliver Bäuerlein gegen Peter Anthuber. Nina Lang zieht gegen Christian Heil. Ralph Bemann beim Korberfolg. Nina Lang. Auch Ralph Bemann zieht gegen Christian Heil auf und davon.

Optische Täuschungen – Dribble-Troubles 34:36: Klaus Bemann gegen Christian Kraus. Ulf Jensen gegen Christian Batz und Thomas Ott (7).

Fortsetzung im Halbfinale. Diesmal waren die Neulinge Optische Täuschungen der Gegner, die auch ohne Christoph Aas einen mehr als gelungenen Einstand feierten und den Dribble-Troubles zusätzlich Spielzeit verschafften. 32:32 nach der regulären Spielzeit, Ulf Jensen tankte sich durch (34:32), postwendend versenkte Thomas Ott einen Dreier, und dem Premieren-Team vom CG flatterten nun die Nerven: Jan Vormann vergeigte viermal in Folge von der Freiwurflinie! Als dann auch noch ein Dreierversuch zwölf Sekunden vor dem Ende zum Airball wurde, nutzte auch ein taktisches Foul nichts mehr. Christian Kraus blieb cool, verwandelte einmal zum 36:34-Sieg. Oliver Jacob war mehr als erleichtert, hatte er doch kurz vor dem Pausenpfeiff nach vergebenen Freiwürfen seines Teams den Rebound locker und unbedrängt in den eigenen Korb gelegt! Überhaupt hatten gestern die Youngsters einen tollen Tag: Sieht man einmal von den Anarchisten ab, dem OR-Meister von 1990, so trafen sich im Halbfinale nur Teams ab 1996. „Wir spielen nur noch beim Haferkorn, alles nur Freizeitbasketballer“, äußerten sich die Anarchos Martin Hofmann und Peter Anthuber, die ihre Mannschaft bis ins Halbfinale pushten und zurecht stolz auf das Erreichte sein konnten. Die Halbfinalniederlage gegen den Gewinner 2001 war da leicht zu verschmerzen (28:35).



OR-Oldies – Lehrer CG/DG 25:17:
vli.: Zweimal Heinz Dobrzanski (9) mit Christian Lang gegen Detlev Pehle(4). Links verliert der Dobro nicht nur den Zweikampf, sondern auch seine Brille. Bertram Wagner zieht gegen Dieter Pfeifer. Überragender Akteur des Spiels war Detlev Pehle (gegen Christian Lang)



Eigenkörbe, die im des Eifer Gefechts natürlich passieren können, gab es beim Einlagespiel zwischen den OR-Oldies und einem Lehrerteam der Haferkorn-Schulen CG und DG nicht. Diese Überleitung nach den meist hektischen Halbfinals zum Finale ist schon zu einer Institution geworden, warum sonst würde ein Oldie, und zwar Reinhold Wagemann, sich nach Dienstschluss in sein Auto setzen, um – trotz Eis und Schnee – aus dem niedersächsischen Braunschweig nach Bamberg fahren. Dass die haferkornerfahrenen Oldies ihren Vorjahressieg wiederholen konnten, lag sicher einerseits daran, dass Wolfgang Reichmann wieder ein schlagkräftiges Team zusammenrommelte und ihnen andererseits ein 10:0-Traumstart gelang. Doch dann kamen auch die Lehrer – diesmal nur zu fünf und damit ohne Wechselmöglichkeit – besser in Fahrt (13:15), doch das nächste Tief (wiederum 10:0 Punkte für die Oldies) beantwortete die Frage nach dem Sieger. Auch wenn einiges daneben ging, die zehnte Auflage war zum Teil unterhaltsam, und kein Ball wurde

verloren gegeben, ganz abgesehen von dem ein oder anderen schönen Korb. Der 25:17-Erfolg der Alten war verdient.



Abschied der Extremen: Walther Fricke präsentiert das aufgebrauchte Trikot, dass er bei 30 Teilnahmen im Zeitraum von 1968-1999 getragen hat.

wurden, blieben leider der Veranstaltung fern. Eine 33-jährige Durststrecke fand auf dem Parkett der Georgendamm-Halle ihr Ende, als endlich wieder einmal eine Mannschaft des Clavius-Gymnasiums die Nase vorne hatte, ein DG-OR-Meister einmal in der (ungewohnten) Verliererrolle! Die Mannschaft Animalen-Rationale mit Spielführer Philipp Aas ließen ihren Siegeszug Revue passieren – und zwar auf einer kulinarischen Reise. Alle Kontrahenten wurden „verzehrt“, einmal als „Vorspeise“ in der Vorrunde, dann als „herzhafte Hauptspeise“ und später als „Dessert“. Da konnten auch die Unterlegenen längst wieder lachen!

Bert Peßler und die Optischen Täuschungen bei der Vorstellung des neuen OR-Meisters.

Wiederum machten die 250 Aktiven, Helfer, Gönner und Freunde den Abend zu einem großen Klassentreffen. Auch bei der 44.Auflage platzte der Saal beinahe aus allen Nähten und es herrschte beste Stimmung. Auch die lange Begrüßungsliste, angefangen von einem Mitglied des 1.Meisters (Oldtimers 1955), OStD Hans-Jörg Müller-Velten über Fritz Odenbach (Mitglied des Landtags und OR-Meister 1962, Murmulatoren) bis hin zu dem Haferkornneuling Optische Täuschungen, unterstreicht die Dimension, die diese Veranstaltung, die Turniervater Bert Peßler mit seinen 78 Jahren bis ins kleinste Detail plant und trotz der immensen Größe voll im Griff hat, inzwischen erreicht hat. Bei den Ehrungen standen neben den Mannschaftsjubilaren – 30.Teilnahme Der Knurps, 25.Teilnahme Aireußer und 10.Teilnahme Adam & Eva – die persönlichen Ehrungen im Mittelpunkt: Albrecht Brendel und Herbert Welsch, seit 35 Jahren im Einsatz, bekamen das Haferkorn-Zertifikat verliehen, Dieter Ruhland für 35-fache aktive Teilnahme von den Datzern ein umfangreiches Statistikwerk. Anschließend outeten sich die Youngsters, der OR-Meister 2001, zu ihrem Namen und gingen neben mathematischen Formeln auch auf das Erscheinungsbild Ehemaliger ein: Frisuren, Bärte, Bäuche ... Zu wahren Beifallsstürmen wurden die Haferkörner hingerissen, als Walther Fricke, Spielführer der Extremen (1968) und mit seinen Mannen drei Jahrzehnte erfolgreich (sechs Turniersiege), eine Abschiedsrede hielt. Das war Kabarett live: „Das Originaltrikot von damals ist einfach zu klein ... Personalnot, sehr schwierig, dass alle gleichzeitig fit sind ... und schließlich wollen wir die Jungen nicht demoralisieren wie 1999!“ Damit der Ehre nicht genug: Seine Mitstreiter Gerhard Brand, Ulrich Hirschfelder und Hendryk Heckl wurden zu Walther Fricke und Bert Peßler auf die Bühne gebeten. Eine „extreme Ära“ endete beim Turnier 2001.

Die ACn, die ebenfalls offiziell verabschiedet wurden, blieben leider der Veranstaltung fern. Eine 33-jährige Durststrecke fand auf dem Parkett der Georgendamm-Halle ihr Ende, als endlich wieder einmal eine Mannschaft des Clavius-Gymnasiums die Nase vorne hatte, ein DG-OR-Meister einmal in der (ungewohnten) Verliererrolle! Die Mannschaft Animalen-Rationale mit Spielführer Philipp Aas ließen ihren Siegeszug Revue passieren – und zwar auf einer kulinarischen Reise. Alle Kontrahenten wurden „verzehrt“, einmal als „Vorspeise“ in der Vorrunde, dann als „herzhafte Hauptspeise“ und später als „Dessert“. Da konnten auch die Unterlegenen längst wieder lachen!



Gesamtpunktzahl im Turnier	3005
Punkte pro Spiel im Schnitt	52,72
Positivstes Korbverhältnis	Optische Täuschungen +99
Die meisten Punkte eines Spiels	Die Peripheren 54 (- Die Heinzen 33)
	Optische Täuschungen 54 (- Die Obergärigen 33)
Positivste Punktedifferenz im Schnitt	Optische Täuschungen +16,50
Höchste Gesamtpunktzahl eines Spiels	93 (Animale-Rationale - Die Peripheren 52:41)
Die meisten Punkte im Schnitt	Die Peripheren 43,75
Die wenigsten Gegenpunkte im Schnitt	Die Aasgeier 17,67
Die meisten Punkte des Turniers	Animale-Rationale 257
Die wenigsten Gegenpunkte des Turniers	Die Aasgeier 53

Finale: Georgendamm -Hauptspielfeld (2x10min.)



Die Peripheren Wittmann, Goppert und Schabacker können im Finale locker ihrem Viertelfinalbezwinger und Turniersiegnachfolger Animale-Rationale zuschauen.

einigen Situationen bemerkbar war. Gänzlich leer aber waren die Akkus keineswegs. Im Gegenteil: Es wurde um jeden Ball gekämpft und gerannt, soweit die Beine trugen. Nicht zu vergessen der ausgeglichene Spielverlauf von Anfang an. Einziger Wermutstropfen exakt 4:33 Minuten vor der Halbzeit: Der Animale Martin Jakob stieg zu einem Dreier hoch, der Ball segelte ins Netz (zum Ausgleich 12:12), der Fan-Jubel wurde aber jäh unterbrochen, denn der Schütze und Leistungsträger seines Teams lag mit schmerzverzerrtem Gesicht an der Außenlinie. Die Partie war minutenlang unterbrochen, Jakob musste mit einer Fußverletzung ins Krankenhaus. In der zweiten Hälfte (18:16 für die Animalen zur Pause) änderte sich am Spielverlauf wenig. Der offene Schlagabtausch nahm seinen Lauf - und es kam, wie es kommen musste: Oliver Jacob schaffte kraftvoll unter dem Korb den 30:30-Ausgleich und sorgte dafür, dass die Dribble-Troubles nun zum viertel Mal in Folge in die Verlängerung mussten - einmalig in vier Haferkorn-Jahrzehnten! Die dreiminütige Verlängerung, erstmals überhaupt in einem Finale, war an Dramatik nicht mehr zu überbieten: Letztlich entschieden drei Freiwürfe (Aas 2, Pehle 1) für den neuen Champion, der bereits in der Vorrunde den Endspielgegner in Schach hielt (29:19) und auch den Titelverteidiger, die hocheingeschätzten Peripheren im Viertelfinale eliminierte. Aus der Traum vom zehnten Coup!



Beim Kampf um den Rebound bleibt Lucian Völker (46) Sieger. Immer wieder Philipp Aas (91) gegen Christian Kraus (10), Christian Batz (5) sowie Thomas Ott (7) und Oliver Jacob. Oliver Jacob blockt Martin Jakob. Michael Pehle zieht gegen T.Ott. Riesenjubiläum der Sieger P.Aas und Ralph Bemann, während die enttäuschten C.Batz und O.Jacob (98) noch etwas ungläubig dreinblicken. Beim Siegereamfoto darf die verletzte Melanie Mengel die Silberschale präsentieren, die Kapitän Philipp Aas vorher von OS/D Otto Hofmann überreicht bekam.



Animale-Rationale - Dribble-Troubles				33 : 30 n.v.			
Animale-Rationale				Dribble-Troubles			
Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er Fovls	Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er Fovls
Aas, Philipp	12		1	Kraus, Christian	4		1
Bäuerlein, Oliver	5	1/2	1	Batz, Christian	7	1/3	
Bemann, Ralph	2		1	Jacob, Oliver	12		
Brahmann, Matthias				Larisch, Christian			3
Jakob, Martin	6		2	Ott, Thomas	7		1
Lang, Nina				Pohl, Jörg			1
Pehle, Michael	5	3/4	3	Schierl, Mario			2
Vogt, Thorsten				Teusel, Reimund		0/2	1
Völker, Lucian	3	1/4	1	Wagner, Toni			1
Gesamt	33	5/10	2 7	Gesamt	30	1/5	1 9



Anzahl der Spiele	57 +1
Höchster Sieg	Optische Täuschungen - Ameisenhaufen 44:11 (+33)
Negativstes Korbverhältnis	Ameisenhaufen -74
Die wenigsten Punkte eines Spiels	Die Leibhaftigen 8 (- Die UR-thodoxen 27)
Negativste Punktedifferenz im Schnitt	Ameisenhaufen -24,67
Niedrigste Gesamtpunktzahl eines Spiels	28 (Die Obergärigen - Die Aasgeier 18:7)
Die wenigsten Punkte im Schnitt	Die Leibhaftigen 12,00
Die meisten Gegenpunkte im Schnitt	The Undunkables 42,33
Die wenigsten Punkte des Turniers	Die Leibhaftigen 36
Die meisten Gegenpunkte des Turniers	Dribble-Troubles 193

57 +1
Optische Täuschungen - Ameisenhaufen 44:11 (+33)
Ameisenhaufen -74
Die Leibhaftigen 8 (- Die UR-thodoxen 27)

Philipp Aas



Eröffnungsjump des Finales der Center Philipp Aas (91) und Oliver Jacob vor der gut gefüllten Haupttribüne am Georgendamm.

Ewige Tabelle

Platz	Mannschaft	Punkte	Korverhältnis
1.	Die Peripheren	196: 36	4764: 3452
2.	Bollwerk 77	180: 58	4377: 3574
3.	Die Extremen	160: 62	4158: 3451
4.	Aireußer	126: 68	3344: 2954
5.	Kuffekl GmbH	110: 64	3099: 2665
6.	Morbus Schlatter	100: 22	1875: 1338
7.	Ruckerer	97: 129	3000: 3075
8.	Die Aasgeier	87: 95	2854: 2782
9.	The Undunkables	84: 40	2082: 1843
10.	Die Sanguiniker	83: 85	2812: 2720
11.	Die Peristaltiker	82: 56	2378: 2228
12.	Zwergenaufstand	72: 46	1833: 1653
13.	Das Fähnlein	64: 80	1942: 1971
14.	Anarchisten	60: 40	1302: 1289
15.	Die Immermüden	58: 16	959: 722
16.	Die Übergärigen	58: 76	1755: 1845
17.	Datzerä	57: 151	2282: 3124
18.	Dribble-Troubles	56: 14	1078: 796
19.	Pharisäer	56: 62	1796: 1946
20.	Die ACn	56: 90	1934: 2355
21.	Die Simulanten	54: 54	1380: 1369
22.	Die Choleriker	51: 103	2143: 2377
23.	SDI 85	48: 52	1507: 1381
24.	Die Ausgekugelten	48: 82	1862: 2128
25.	Der Knurps	47: 119	2265: 2802
26.	Run and Gun	46: 30	1031: 860
27.	Anabole Steroide	40: 50	1140: 1084
28.	Adam & Eva	32: 38	1090: 1201
29.	Animale-Rationale	28: 10	637: 487
30.	Die Bierologen	26: 26	634: 580
31.	Die Bottles	26: 44	860: 1119
32.	Die Leibhaftigen	25: 173	1831: 3099
33.	Die Gerechten	24: 32	503: 499
34.	Murmulatoren	22: 60	766: 1042
35.	Die Claviatoren	20: 32	562: 644
36.	Die Heinzen	18: 56	825: 1090
37.	Oldtimers	15: 47	483: 703
38.	Die Rößl	14: 8	388: 335
39.	Bock-Bier-Boys	12: 20	364: 445
40.	Optische Täuschungen	10: 2	236: 137
41.	Ameisenhaufen	10: 84	1042: 1688
42.	Die OR-thodoxen	8: 8	197: 168
43.	Veteranen	0: 46	216: 565

Topscorer

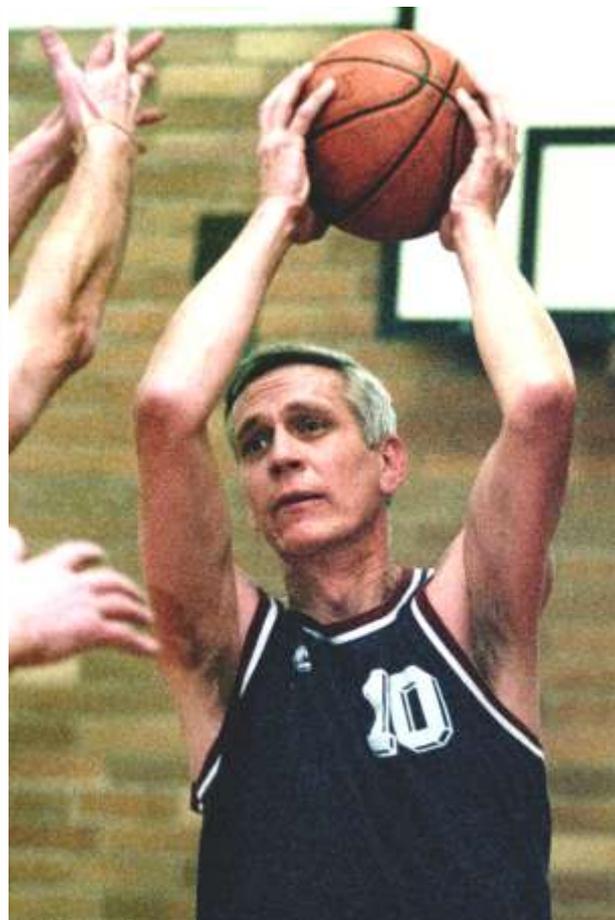
Platz	Spieler	Team	Spiele	Punkte
1.	Goppert, Wolfgang	Die Peripheren	104	1543
2.	Brand, Gerhard	Die Extremen	108	1423
3.	Pfeifer, Dieter	Ruckerer	113	1369
4.	Schabacker, Rainer	Die Peripheren	104	1099
5.	Uch, Hans-Jürgen	Die Peripheren	110	998
6.	Fricke, Walther	Die Extremen	111	953
7.	Mühling, Werner	Die Sanguiniker	63	934
8.	Reichmann, Wolfgang	Die Peristaltiker/Die ACn	69	901
9.	Heckl, Hendryk	Die Extremen	105	887
10.	Gradl, Christoph	The Undunkables	54	860
11.	Lorber, Rudolf	Ruckerer	111	856
12.	Glas, Rainer	Bollwerk 77	119	846
13.	Adam, Dieter	Das Fähnlein	68	802
14.	Weninger, Jürgen	Bollwerk 77	108	787
15.	Wagner, Bertram	Aireußer	88	778
16.	Salberg, Gerald	Aireußer	79	760
17.	Witan, Reinhold	Der Knurps	83	754
18.	Goppert, Anton	Aireußer	70	746
19.	Wagner, Peter	Die Aasgeier	78	740
20.	Pehle, Detlev	Der Knurps	83	730
21.	Heckel, Robert	Aireußer	94	680
22.	Lips, Thomas	Kuffekl GmbH	84	677
23.	Dorberth, Rainer	Die Übergärigen	52	663
24.	Burger, Hans-Peter	Die Übergärigen	67	653
25.	Rockmann, Wolfgang	Die Aasgeier	91	652
26.	Wagner, Eugen	Die Choleriker	62	635
27.	Bauer, Andreas Görtler, Gerhard	Pharisäer Bollwerk 77	56 114	622
29.	Hirschfelder, Ulrich	Die Extremen	107	591
30.	Geng, Marcus	Morbus Schlatter	61	590
31.	Wunder, Georg	Die Ausgekugelten	55	586
32.	Burkard, Gerhard	Die ACn	71	574
33.	Lang, Werner	Die Simulanten	48	572
34.	Dotter, Hans	Die ACn	65	570
35.	Drewniok, Matthias	SDI 85	50	569
36.	Groh, Klaus	Kuffekl GmbH	85	563
37.	Weber, Jürgen	Die Sanguiniker	84	554
38.	Kühhorn, Ingmar	The Undunkables	52	550
39.	Müller, Gerhard	Das Fähnlein	70	547
40.	Kratzert, Rolf	Kuffekl GmbH	79	541
41.	Schmitt, Andreas	Zwergenaufstand	55	533
42.	Pehle, Heinrich	Die Choleriker	77	533
43.	Dusold, Gerald	Bollwerk 77	98	531



Wolfgang Goppert erzielt als erster Spieler des Turniers mehr als 1500 Punkte!



Bertram Wagner gehört nun zu den Spielern, die mehr als 750 Punkte erzielt haben.



Während Morbus Schlatters erste Fünf (Oliver Stahl, Matthias Hübner, Christof Höbner, Marcus Geng und Guido Bergmann) bei ihrer elften Teilnahme den fünfzigsten Sieg einfahren konnten, blieb Der Knurps bei seinem 30. Jubiläum wieder einmal erfolglos. Reinhold Witan, der ebenfalls zum 30. Mal dabei war, übertraf aber die 750-Punkte-Marke.